

Geschichten
vom
Zirkus



Schule Surenland

Der Zirkus Zaretti



Ich fand den Zirkus toll. Ich war eine Ponyführerin. Mein Pony war ein bisschen bockig. Es hat einfach nicht gemacht, was ich wollte! Aber ich habe dann so getan, als ob es so sein sollte. Die Trapezkünstler fand ich toll.

Und die Clowns waren lustig!

Lisa, Klasse 2b



Die Zirkusganoven



„Oh, Mann, hab ich Lampenfieber! Gleich nach der Trapeznummer kommt mein Auftritt!“
Doch dann durchzuckt ein heller Schrei die Manege. Da höre ich: „Das ist Sarah Black, die Trapezkünstlerin. Sie hängt mit einer Hand am Trapez!“ Schnell verlasse ich das Zelt.

Zwei Wagen weiter steht der Zirkusdirektor und schimpft: „Musste das Seil gerade heute reißen? Morgen ist doch Finale!“
Der Direktor ist sehr leicht reizbar. Ich muss den Saboteur unbedingt finden.
Nach Sarahs Auftritt schaue ich mir das Trapez genau an, mal sehen. Da, das eine Seil wurde angeschnitten!

Hhm, vor Sarahs Auftritt waren Melish und Jongleurin Maja am Trapez. Zuerst schaue ich mal bei Fakir Melish vorbei. Aber Moment, Melish ist gerade in der Stadt... also zuerst Maja. Prima, sie hat die Tür zu ihrem Wohnwagen offen stehen lassen. Hhm, hier ist nichts, Mist, sie kommt zurück – raus hier – uff, geschafft!

Jetzt zu Melish! Hier, ein Zettel- da steht: Schneiden Sie das Trapez von Sarah an. Bingo!

Eine Stunde später...

„Melish, das hätte ich nicht gedacht!“, sagt der Zirkusdirektor. Jetzt kann Sarah ungefährdet wieder auftreten!

Hanna, Klasse 3a



Max geht in den Zirkus

Max geht mit seinem Vater in den Zirkus und sieht in der Vorstellung nicht nur Clowns, Feuerschlucker, Trapezkünstler, Pferdeführer, Jongleure, die alten Akrobaten, Bauchtänzerinnen, Ziegenführer und die mutigen Fakire, sondern er erfährt außerdem, wie die Zirkusleute leben und wie es ist, in einem Zirkus aufzutreten.

Max träumt von einer Rolle als Clown. Sein Gesicht bemalt er weiß und seine Nase rot. Sein Wunsch ist es, die ganze Manege zum Lachen zu bringen. Er wacht auf und merkt, es war alles nur ein Traum.

Alicia, 4a

Die Vorstellung

Es war einmal ein Zirkusdirektor namens Robert. Robert hatte nur vier Artisten im Zirkus Zaretti: Der Zauberer Louis und Fakir Matti, der Zauberer mit dem Schwert von oben Lucky und Fakir-Meister Fernando. Plötzlich kam eine Artistin vom Zirkus Frank, sie wurde auch Artistin im Zirkus Zaretti. Hier arbeitete sie nun als Trapezkünstlerin.

Es ist Nachmittag geworden. Die Vorstellung beginnt: Zauberer Lucky mit dem Schwert von oben beginnt. Und dann kommen der Fakir Matti und der Fakir-Meister Fernando an die Reihe. Die Vorstellung ist beendet.

Finlay, 3a

„Gleich geht's los!“, sagte Emily. „Ich will nichts falsch machen“, sagte Mia. „Keine Sorge, wir werden eine tolle Show präsentieren“, antwortete Emily, „auch ich habe vor jeder Show Lampenfieber.“

Wenig später rief Direktor Martin: „Und hier sind für Sie, meine Damen und Herren, die eleganten Akrobatinnen!“, und Mia vergaß plötzlich alle ihre Ängste und genoss jede Sekunde ihrer Show.

Eine halbe Stunde später war die Show vorbei. Mia rannte zu ihrer Mama, die in der ersten Reihe saß und während der ganzen Zeit mitgefiebert hatte.

Mama umarmte sie ganz doll. „Das war eine tolle Show. Du warst super, mein Engel!“

„Ich habe gelernt, dass man alles erreichen kann, wenn man an seinen Zielen festhält“, sagte Mia stolz zu ihrer Mama. Es ist der schönste Tag ihres Lebens.

Mona Montazer, Klasse 3c

Die Geschichte vom Zirkus Zaretti

Die Zirkusleute fahren mit ihren Fahrzeugen an den richtigen Ort hinter der Turnhalle der Schule Suremland. Als sie ausgestiegen sind, bauen sie sofort das Zelt auf. Die großen Kinder der Schule helfen beim Tragen. In ungefähr 7,5 Stunden waren sie fertig.

Und sie fingen sofort an zu proben.

Als die Show losging, fand der Direktor Robert den Clown Schnüsel am besten, weil er so viel Quatsch machte.

Als die Show zu Ende war, mussten alle Zuschauer leider nach Hause gehen. Sie fanden es atemberaubend!

Emil, Klasse 3c





Es war einmal ein Mädchen namens Lilly. Sie war die beste Trapezkünstlerin. Sie machte Saltos auf dem Trapez und ganz viele andere Sachen und ihre Freundin Lisa war die beste Pferdekünstlerin. Sie trainierte schon zehn Jahre lang. Und sie ist die beste Reiterin. Sie machte Handstand auf dem Pferd.

Mia, 3a

Zuhause angekommen berichtete Mia ihrer Mama von ihrem Gespräch mit Herrn Martin. „Ich bin sehr stolz auf dich, meine Kleine“, sagte Mama. „Das ist die Belohnung für deinen Fleiß und den Glauben an dich“, fügte sie hinzu.

Am nächsten Vormittag fing Mia an, mit Emily zu trainieren. Die beiden Clowns Banane und Berti schauten zu und applaudierten. Mia war sehr glücklich, mit Emily zu trainieren.

Nach einigen Wochen kam auch schon Mias großer Tag und der Auftritt. Schon am Morgen hatte sie Lampenfieber und Zweifel, ob sie es schaffen würde. Die Artisten bereiteten sich in der Künstlergarderobe vor.

Mias Aufregung wurde immer größer. Ihre Knie zitterten. Diese Gefühle kannte sie bisher nicht. Dabei hatte sie ja auf diesen Moment lange gewartet.

Obwohl die erste Zeit mit einigen schwierigen Übungen für Mia sehr anstrengend und hart war und keinen Spaß brachte, verschwendete sie keinen Gedanken daran aufzuhören. Jeden Tag machte sie weitere Fortschritte und ihr Fleiß wurde belohnt.

Als an einem Sonntagvormittag, an dem alle anderen Kinder frei hatten, Mia ins Zirkuszelt kam, um zu trainieren, sprach der Zirkusdirektor Martin sie an, ob sie sich vorstellen kann, ab der kommenden Saison bei den fortgeschrittenen Kindern zu trainieren und bald auch eine kurze Nummer in der neuen Show zu spielen.

Mia zögerte nicht und umarmte Herrn Martin ganz glücklich. „Ja, natürlich!“, sagte sie.

Im Zirkus

Ich sehe lustige Clowns.

Ich höre das Publikum klatschen

Ich fühle weiche Bälle.

Ich rieche süßes Popkorn.

Ich schmecke ein leckeres Würstchen.



Hanna, Klasse 2a



Mia und ihre erste Show

Mia ist ein 11-jähriges Mädchen, das seit drei Jahren in Zirkus Roncallis „Junge Talente“ trainiert. Sie trainiert jeden Tag fleißig für ihren ersten Auftritt und möchte gern eine Profi-Akrobatin werden.

Als Mia vor vier Jahren im Zirkus war, hatte sie Emily, die Tochter des Zirkusdirektors Martin, gesehen und sie bewundert. Emily war hübsch, schlank und talentiert.

Nach der Show traf Mia Emily in der Künstlergarderobe und fragte, wie sie eine Artistin werden kann. Emily antwortete: „Fleiß, Talent und ganz viel Übung ist das Rezept zum Erfolg!“ Mia entschied sich an diesem Tag, sehr fleißig zu trainieren, damit sie genauso gut wird wie Emily.



Luise und das sprechende Pony

Es war einmal ein wunderschöner Tag.

„Endlich!“, sagte Luise, endlich darf Luise sich beim Zirkus der Wunder anmelden. Ihre Mutter hatte ihr gesagt, dass sie sich mit zehn Jahren in einer Jugendgruppe anmelden darf. Sie wollte nur in diesen Zirkus. Es heißt, dass dort wundersame Dinge geschehen. Ihre Freundin hat zum Beispiel gesagt, dass sie die Tiere sprechen gehört hat. Luise fragt sich immer wieder, was die Tiere wohl gesagt haben können. Doch Britany, ihre Freundin, hat es ihr nie verraten.

„Luise“, ruft ihre Mutter, „wir müssen los!“ Luise rannte, denn jetzt begann ihr erstes Training.



Wirklich durfte sie an das Trapez, ihr allerliebstes Gerät. Doch hat sie sich da vielleicht verhöhrt? Oder träumt sie? Nein, wirklich, das Pony Laura hat etwas gesagt.

Luise fragt das Pony: „Kannst du das wiederholen? Wer bist du? Ich bin neu und heiÙe Luise und du?“ „Ich bin Laura“, antwortete das Pony.

Luise fragte Laura: „Kannst du mir helfen?“

„Wobei?“, fragte Laura. „Ich habe Lampenfieber!“, sagte Luise. Laura meinte, dass sie keine Angst haben müsse. Sie half ihr beim Training und beide legten eine tolle Vorstellung hin.

Luise hat nie etwas verraten und beide wurden beste Freunde!

Mathilda, Klasse 3c

Im Zirkus

Ich sehe das beeindruckende Zirkuszelt.

Ich höre das Popkorn knistern

Ich fühle Freude und Aufregung.

Ich rieche Feuerqualm.

Ich schmecke süÙe Zuckerwatte.

Sinnesgedicht der Klasse 2a





Das Zirkuskind Antonio

Der kleine Junge Antonio wohnt mit seiner Familie im Zirkus. Er liebte Akrobatik, Trapez und Clowns. Er selbst war ein Akrobat. Seine Eltern dagegen waren Jongleure. Was Antonio noch mochte, waren Sprünge sowie Saltos. Er führte auch Hunde und Ziegen vor. Pferde traten ihm immer auf die Füße.

Sein Opa hatte ihm beigebracht, wie man die ganzen Geräte und Musik einstellt. „Antonio,“, sagte sein Opa immer, „du hilfst uns richtig gut.“

Matti, 3a



Es war einmal ein Mädchen. Sie hieß Luna. Ihre Mutter hatte ihr versprochen in den Zirkus zu gehen. Ihre große Schwester Jasmin, die 13 Jahre alt war, hatte nämlich dort einen Auftritt. Luna würde am liebsten auch mitmachen. Jasmin war sehr aufgeregt. Sie ging nämlich in die Pony-Gruppe. Sie liebte Ponys über alles.

Am nächsten Tag ging es los. Doch Luna fragte, ob sie mitmachen durfte. Der Direktor antwortete mit ja. Luna kam in die Gruppe mit den Ponys. Luna mochte Ponys auch sehr gerne. Jasmin trainierte schon 11 Jahre als Pferde-Flüsterin. Als die Vorstellung losging, kaufte die Mutter erstmal Popcorn. Der Auftritt war super.

Pauline, 3a



Die Ponys springen über Hindernisse. Aber ein Pony, Tyrin, hat zweimal das Hindernis verfehlt.

„Und jetzt bitte einen donnernden Applaus für die hübschen Bauchtänzerinnen!“ -

Sie tanzen mit dem Popo, wackeln dann mit dem Kopf und zum Schluss noch mit den Schultern.

Und ganz zum Schluss sind alle nochmal nach dem Feuerspucker aufgetreten.



Rania, Klasse 4a





Im Zirkus

Ich sehe lustige Clowns.

Ich höre das Publikum pfeifen und klatschen.

Ich fühle weiches Ponyfell.

Ich rieche Ziegenmist.

Ich schmecke leckeres Popkorn.

Sinnesgedicht der Klasse 2a





Der Zirkus Zaretti

Es waren einmal mehrere Ziegen, Ponys, Bauchtänzerinnen, Trapezkünstler, Clowns, Ziegenführerinnen und Ponyführerinnen.

Und jetzt, wo ich alle Tiere und Artisten aufgezählt habe, können wir anfangen:



„Als erstes sehen wir die Ziegen“ , sagte Robert, „und jetzt bitte einen riesengroßen Applaus für Max, Moritz, Nicole und Frida!“ Jetzt gehen die Ziegen über eine Treppe.

Jetzt kommen die Ponys. - „Bitte einen Applaus für Felix, Achilles und Tyrin!“